



Mit dem brandneuen Yamakawa DVD-Player AVPhile 715 kauft man nicht nur extrem preiswert, sondern erhält für ganze 580 Mark sogar ein wahres Ausstattungswunder. Udo Pippert prüfte den Taiwaner und verrät Einzelheiten.

DAS MULTITALENT

Die Entwicklung rast. Kaum ein Medium sorgte bisher für eine ähnlich ausgeprägte Kaufhysterie wie die DVD. Die „Digital-Virtual-Disc“ ist unaufhaltsam auf dem Vormarsch und begeistert nicht nur als großräumiges Speichermedium für Computerdaten, sondern lockt die Käufer auch mit der Fähigkeit, CD-Klang sowie digitale Videobildqualität zu vereinen. Was läge da näher, als sämtliche CD- und DVD-Bild- und Tonformate in einem einzigen Gerät unterzubringen. Eine Option, die bisher leider noch die wenigsten Hersteller bieten.

Genau hier kommen die großen Stärken des Yamakawa-Allrounders AVPhile 715 zum Zuge. Dank eines eingebauten Doppel-Lasers wird dieses Multitalent neben DVD, Video- und Audio-CD auch mit (selbstgebrannten) CD-Rs und CD-RWs fertig. Gerade letzteres ist bei CD-/DVD-Playern keineswegs selbstverständlich. Das Gerät gibt den Ton wahlweise als analogen „Downmix“ oder digital aus, verfügt aber nicht über einen

Decoder. Der ist dem größeren Modell 713 vorbehalten. Aus dem AC-3- oder DTS-Signal muss also der AV-Verstärker Mehrkanalton machen, der das ohnehin meist besser kann als die in Spielern eingebauten Decoder. Für Heimkinoanwendungen zeigt sich der Player bestens gerüstet. In Verbindung mit dem entsprechenden AV-Verstärker wird das Wohnzimmer zum Kinosaal mit digitalem Surround-Sound. Pfiffige, inoffizielle Fernbedienungscodes heben sogar Ländercode und den Macrovision-Videokopierschutz auf.

Die Möglichkeiten des Gerätes scheinen in der Summe schon beinahe unglaublich, bedenkt man den außerordentlich niedrigen Preis von circa 580 Mark, der hier und da sogar noch unterboten wird. Handelt es sich hier um ein

typisches Wühltischprodukt in minderer Qualität? Fällt dieses Wunderwerk der Technik gar bei der ersten Anwendung auseinander? Keineswegs. Den Entwicklern gelang sogar eine ansprechend stabile Konstruktion, die sich von der zerbrechlichen Haptik fernöstlicher Massenware wohlthuend abhebt. Wo wurde daher gespart? Gibt es nicht doch den berühmten Haken?

Vermissen wird man allenfalls die mittlerweile standardisierte Scart-Buchse. Dafür gehört ein Scart-Adapter zum Lieferumfang.

Die Anschlussmöglichkeiten des Multitalents im Überblick: Einige Buchsen wurden sogar vergoldet.





Das Innenleben des Yamakawas ähnelt einem PC. Im Grunde ist dieses Gerät ja ein Unterhaltungs-Computer.

Musikwiedergabe recht stimmig, wenn auch etwas nervös und schlank. Bedenkt man aber, dass (Nur-) CD-Player mit solcher Klangqualität in ähnlichen Preisregionen liegen, darf man diese Einschränkung kaum kritisieren.

Daneben gibt es gratis ein Cinch-Audio- sowie ein S-VHS-Kabel. Möglich sind sowohl unser PAL- als auch das NTSC-TV-Format, auf das das für den weltweiten Vertrieb gerüstete Produkt auch eingestellt ist. Über eine Menueleiste lässt sich jedoch die PAL-Kompatibilität schnell wieder herstellen. Hier möchten wir einen Kritikpunkt unterbringen. Insgesamt lässt die Bedienfreundlichkeit des Yamakawa etwas zu wünschen übrig. Angst vor Menueleisten und Multifunktionsstasten sollte man nicht haben. Es verlangt schon ein wenig Geduld, um den Möglichkeiten dieses Players volle Funktionstüchtigkeit abzuverlangen und in das reiche Optionsangebot vorzudringen. Ein sogenanntes „Plug-and-play“-Produkt, bei dem die wesentlichen Funktionen beinahe schon von selbst starten, scheint der Preisbrecher daher nicht zu sein. Wie auch? Zu vielfältig sind die Möglichkeiten, um sich beim Kauf schon auf einen Standard festzulegen.

Wie bewährte sich solch ein „Lockangebot“ nun in der Praxis? Abgesehen von einigen störrischen Zugriffsschwierigkeiten – das Einlesen einiger Bild- und Tonträger wurde erst nach wiederholten Versuchen erfolgreich abgeschlossen –, gab es keine Probleme. Beherrscht man einmal die Bedienung des Players, erhält man gute bis sehr gute Qualität auf allen Ebenen. Das Menü ist zwar simpel, stellenweise gewöhnungsbedürftig, dafür aber bei laufender Wiedergabe aufrufbar. Andere Geräte wollen erst gestoppt werden.

Den HiFi-Fan wird die stabile Ausgangsstufe mit variablen Ausgängen zur Direktansteuerung einer Endstufe erfreuen. Hohe Ansprüche an die CD-Wiedergabe sollte man für rund 580 Mark zwar nicht stellen, dennoch erfüllt der Taiwanese auch diese Aufgabe recht ordentlich. Analog werden bis zu 22 Kilohertz übertragen, digital bis zu 48 Kilohertz. Das ist ein wenig schade, denn die Begrenzung gilt leider auch für Digital-Audio-Discs (DAD), die eigentlich ein ausgeprägteres Frequenzspektrum zuließen. Tonal ist die

Wer auf etwas Klangtiefe verzichten kann, der wird den Yamakawa auch zum Abspielen von MP3-Files nutzen. Hierbei handelt es sich um datenreduzierte Musikdateien, die sich mittlerweile als Internet-Standard etabliert haben. MP3 gestattet PC-Anwendern die Erstellung von CDs mit mehrstündiger Wiedergabe. Kein Wunder also, dass der Yamakawa im Web über eine stattliche Fangemeinde und eigene Diskussionsforen verfügt.

Die Bildqualität erntet uneingeschränkt Applaus durch eine sehr gute Auflösung mit sauberen, gedeckten Farben.

Alles in allem ist der Yamakawa aufgrund seiner Möglichkeiten zum Dumping-Preis ein hochinteressantes Angebot. ■

Yamakawa

AVPhile 715

Beurteilung

Ein Alleskönner. Wer einen preiswerten DVD- und CD-RW-fähigen CD-Spieler sucht, der zudem auch noch MP3-Files wiedergeben kann, wird an diesem Gerät derzeit kaum vorbeikommen.

Messtechnik

Hier gab es absolut nichts zu beanstanden. Rauschen oder Verzerrungen waren kein Thema, die Wandlerlinearität zeigte sogar hervorragende Werte. Einen massiven Brumm beseitigte ein hochwertigeres Netzkabel.

Ausstattung

Der Yamakawa besitzt eine exzellente Ausstattung. Sogar an S-VHS-Ausgang, Goldbuchsen und Kindersicherung wurde gedacht. Eine Fernbedienung gehört zum Lieferumfang.

Yamakawa, ABC-Computer
Tel.: 040/734880